

## **Antrag**

der Abgeordneten Peter Rzepka, Ingo Schmitt (Berlin), Monika Grütters, Kai Wegner, Karl-Georg Wellmann, Dr. Karl Addicks, Peter Altmaier, Daniel Bahr (Münster), Norbert Barthle, Ernst-Reinhard Beck (Reutlingen), Veronika Bellmann, Otto Bernhardt, Klaus Brähmig, Helmut Brandt, Dr. Ralf Brauksiepe, Monika Brüning, Angelika Brunkhorst, Georg Brunnhuber, Ernst Burgbacher, Leo Dautzenberg, Patrick Döring, Marie-Luise Dött, Garrelt Duin, Ingrid Fischbach, Klaus-Peter Flosbach, Otto Fricke, Erich G. Fritz, Jochen-Konrad Fromme, Dr. Michael Fuchs, Norbert Geis, Dr. Wolfgang Gerhardt, Ralf Göbel, Peter Götz, Hans-Michael Goldmann, Miriam Gruß, Joachim Günther (Plauen), Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg, Olav Gutting, Ernst Hinsken, Robert Hochbaum, Elke Hoff, Franz-Josef Holzenkamp, Birgit Homburger, Dr. Werner Hoyer, Anette Hübinger, Hans-Werner Kammer, Alois Karl, Jürgen Klimke, Hellmut Königshaus, Manfred Kolbe, Gudrun Kopp, Michael Kretschmer, Dr. Hermann Kues, Dr. Karl Lamers (Heidelberg), Sibylle Laurischk, Harald Leibrecht, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Ingbert Liebing, Michael Link (Heilbronn), Dr. Klaus W. Lippold, Patricia Lips, Dr. Michael Luther, Lothar Mark, Wolfgang Meckelburg, Patrick Meinhardt, Dr. Michael Meister, Friedrich Merz, Dr. h. c. Hans Michelbach, Jan Mücke, Carsten Müller (Braunschweig), Burkhardt Müller-Sönksen, Dirk Niebel, Franz Obermeier, Detlef Parr, Beatrix Philipp, Dr. Joachim Pfeiffer, Cornelia Pieper, Ruprecht Polenz, Peter Rauen, Kurt J. Rossmanith, Anita Schäfer (Saalstadt), Frank Schäffler, Hermann-Josef Scharf, Hartmut Schauerte, Karl Schiewerling, Dr. Konrad Schily, Norbert Schindler, Georg Schirmbeck, Bernd Schmidbauer, Christian Schmidt (Fürth), Reinhard Schultz (Everswinkel), Marina Schuster, Dr. Hermann Otto Solms, Dr. Max Stadler, Christian Freiherr von Stetten, Lena Strothmann, Carl-Ludwig Thiele, Dr. Hans-Peter Uhl, Arnold Vaatz, Volkmar Uwe Vogel, Christoph Waitz, Peter Weiß (Emmendingen), Klaus-Peter Willsch, Dr. Volker Wissing, Margareta Wolf (Frankfurt), Hartfrid Wolff (Rems-Murr)

### **Flugverkehrskonzept für den Großraum Berlin überprüfen – Flughafen Berlin-Tempelhof offenhalten**

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die Bundeshauptstadt Berlin bekommt mit dem Großflughafen Berlin-Brandenburg International (BBI) einen leistungsfähigen Anschluss an das nationale und internationale Luftverkehrsnetz. Bis dieser fertiggestellt ist, müssen alle in der

Stadt vorhandenen Kapazitäten genutzt werden, um den stetig wachsenden Luftverkehr (Zuwachs des Fluggastaufkommens von Januar bis November 2006 um 8,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum) abzuwickeln und eine Einstellung von Flugverkehren oder eine Abwanderung an andere Standorte zu verhindern.

In den ersten elf Monaten des Jahres 2006 haben die drei Berliner Flughäfen Tegel, Tempelhof und Schönefeld insgesamt rund 17,1 Millionen Fluggäste abgefertigt. 2005 lag der Vergleichswert bei 15,7 Millionen Fluggästen. Vor allem Tegel arbeitet am Rande seiner Kapazität. Die Flughafenbetreiber haben sich vor diesem Hintergrund entschlossen, 12 bis 15 Mio. Euro in den Bau eines zusätzlichen Terminals in Tegel zu investieren und die Slot-Eckwerte (Start- und Landekapazitäten) von 42 auf 47 pro Stunde zu erhöhen.

Demgegenüber sollen in Tempelhof Kapazitäten abgebaut und der Flughafen zum 31. Oktober 2008 geschlossen werden. Die Berliner Flughafengesellschaft (BFG) betreibt die Schließung von Tempelhof mit der Begründung, der Flughafen sei defizitär. Jedoch resultieren die Verluste nach Auffassung von Experten im Wesentlichen aus dem Leerstand der denkmalgeschützten Gebäude, die bei Einstellung des Flugbetriebs von den Eigentümern Berlin (zu 17 Prozent) und Bund (zu 83 Prozent), letztlich von den Steuerzahlern, getragen werden müssten.

Dabei ist, wie das Bundesverwaltungsgericht in seinem Urteil zum Planfeststellungsbeschluss für BBI am 16. März 2006 festgestellt hat, eine Schließung zum genannten Zeitpunkt aus Gründen der Planrechtfertigung nicht erforderlich („Unter dem Gesichtspunkt der Planrechtfertigung ist auf den Zeitpunkt der Inbetriebnahme des planfestgestellten Vorhabens abzustellen.“, BVerwG 4 A 1075.04, S. 87, Rn. 195).

Ein tragfähiges Konzept für die Nachnutzung des Flughafens Tempelhof gibt es nicht. Die Eigentümer des Flughafengeländes – wiederum das Land Berlin (zu 24 Prozent) und der Bund (zu 76 Prozent) – haben keine überzeugenden Nutzungsalternativen entwickelt. Demgegenüber liegen Angebote potenter Investoren vor, den Flugbetrieb in Tempelhof weiterzuführen und auch die Immobilie zu betreiben. Die Investorenangebote belegen, dass betriebswirtschaftlich tragfähige Lösungen zum Weiterbetrieb des Flughafens Tempelhof entwickelt werden können. Diese Angebote werden bislang nicht ernsthaft geprüft. Dies gilt auch für das im Herbst 2006 vorgelegte Angebot der Deutsche Bahn AG, Tempelhof gemeinsam mit Ronald S. Lauder und Fred Langhammer für Geschäftsflüge offenzuhalten sowie Flughafengelände und -gebäude in Eigenregie dauerhaft zu betreiben.

Eine Vielzahl von Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Sport und Kultur setzt sich für den Flughafen Tempelhof ein. Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) mit der Berliner Industrie- und Handelskammer halten es für zwingend notwendig, Tempelhof offenzuhalten.

Die Offenhaltung von Tempelhof wird, wie aktuelle Umfragen beweisen, von 74 Prozent der Berlinerinnen und Berliner sowie von führenden Bundes- und Landespolitikern unterschiedlicher Parteien gefordert oder jedenfalls nicht mehr ausgeschlossen. Die Chancen für den Flughafen sind damit deutlich gestiegen.

Demgegenüber würde seine Schließung die wirtschaftliche, politische und kulturelle Entwicklung Berlins beeinträchtigen. Hunderte von Arbeitsplätzen wären direkt oder indirekt betroffen. Auch die Durchführung von Großveranstaltungen, wie zuletzt der Fußballweltmeisterschaft, wäre ohne Tempelhof gefährdet. Seine Offenhaltung ist auch deshalb zwingend, weil Luftverkehrsrechtler der Wiedereinrichtung eines einmal entwidmeten Stadtflughafens keine Chancen einräumen.

Nicht zuletzt würde der wirtschaftliche Erfolg des seit kurzem im Bau befindlichen Großflughafens BBI bei Beeinträchtigung der Entwicklungsmöglichkeiten des Berliner Luftverkehrs erschwert werden. Auch nach dessen Inbetriebnahme bleiben Tempelhofs Kapazitäten in unmittelbarer Nähe zum Regierungsviertel für kleinere Flugzeuge eine sinnvolle Ergänzung.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. sich – auch im Interesse des Bundes als Anteilseigner der Berliner Flughafen-Gesellschaft (BFG) und als Haupteigentümer der Flughafenimmobilie – dafür einzusetzen, dass der Flugbetrieb in Tempelhof, zumindest bis zur Fertigstellung von BBI, fortgesetzt wird;
2. mit der Expertise des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung eigenständig zu prüfen, ob eingeschränkter Flugverkehr in Tempelhof über die Eröffnung von BBI hinaus – mit reduzierten Emissionen und bei reduziertem Gefahrenpotential – die Planfeststellung für BBI nach gegenwärtigem Planungsstand gefährde und ob eine gegebenenfalls geänderte Landesentwicklungsplanung der Länder Berlin und Brandenburg eine eingeschränkte Weiterführung des Flugbetriebes in Tempelhof möglich mache, ohne die Planfeststellung des Großflughafens BBI zu gefährden;
3. die Argumente zur dauerhaften Offenhaltung des Flughafens Tempelhof für die allgemeine Luftfahrt zu prüfen und zu bewerten;
4. dafür Sorge zu tragen, dass die Angebote der Deutsche Bahn AG, von Luftfahrtunternehmen und weiteren privaten Investoren, den Flughafen Tempelhof in Eigenregie zu betreiben, gewissenhaft geprüft und beschieden werden;
5. zu prüfen, welche Teile der Flugbereitschaft der Bundesregierung zum regierungsnahen Standort Tempelhof verlagert werden könnten, wie sich die Kosten durch die Verlagerung entwickeln und welche positiven Effekte sich für die Nutzungsberechtigten hieraus ergeben würden;
6. zu prüfen, welche Vorteile sich aus der Offenhaltung des Flughafens Tempelhof für die wirtschaftliche, politische und kulturelle Entwicklung Berlins ergeben würden, insbesondere vor dem Hintergrund der Anstrengungen anderer Metropolen, innerstädtische Flughäfen neu zu schaffen oder wiederzubeleben;
7. zu prüfen, welche Kosten der Bund als wesentlicher Eigentümer der Flughafenimmobilie bei Schließung des Flughafens Tempelhof zu tragen hätte;
8. dem Deutschen Bundestag bis zum 31. Mai 2007 Bericht zu erstatten.

Berlin, den 6. März 2007

**Peter Rzepka**  
**Ingo Schmitt (Berlin)**  
**Monika Grütters**  
**Kai Wegner**  
**Karl-Georg Wellmann**  
**Dr. Karl Addicks**  
**Peter Altmaier**  
**Daniel Bahr (Münster)**  
**Norbert Barthle**  
**Ernst-Reinhard Beck (Reutlingen)**  
**Veronika Bellmann**  
**Otto Bernhardt**  
**Klaus Brähmig**  
**Helmut Brandt**

**Dr. Ralf Brauksiepe**  
**Monika Brüning**  
**Angelika Brunkhorst**  
**Georg Brunnhuber**  
**Ernst Burgbacher**  
**Leo Dautzenberg**  
**Patrick Döring**  
**Marie-Luise Dött**  
**Garrelt Duin**  
**Ingrid Fischbach**  
**Klaus-Peter Flosbach**  
**Otto Fricke**  
**Erich G. Fritz**  
**Jochen-Konrad Fromme**

**Dr. Michael Fuchs**  
**Norbert Geis**  
**Dr. Wolfgang Gerhardt**  
**Ralf Göbel**  
**Peter Götz**  
**Hans-Michael Goldmann**  
**Miriam Gruß**  
**Joachim Günther (Plauen)**  
**Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg**  
**Olav Gutting**  
**Ernst Hinsken**  
**Robert Hochbaum**  
**Elke Hoff**  
**Franz-Josef Holzenkamp**

**Birgit Homburger**  
**Dr. Werner Hoyer**  
**Anette Hübinger**  
**Hans-Werner Kammer**  
**Alois Karl**  
**Jürgen Klimke**  
**Hellmut Königshaus**  
**Manfred Kolbe**  
**Gudrun Kopp**  
**Michael Kretschmer**  
**Dr. Hermann Kues**  
**Dr. Karl Lamers (Heidelberg)**  
**Sibylle Laurischk**  
**Harald Leibrecht**  
**Sabine Leutheusser-Schnarrenberger**  
**Ingbert Liebing**  
**Michael Link (Heilbronn)**  
**Dr. Klaus W. Lippold**  
**Patricia Lips**  
**Dr. Michael Luther**  
**Lothar Mark**  
**Wolfgang Meckelburg**

**Patrick Meinhardt**  
**Dr. Michael Meister**  
**Friedrich Merz**  
**Dr. h. c. Hans Michelbach**  
**Jan Mücke**  
**Carsten Müller (Braunschweig)**  
**Burkhardt Müller-Sönksen**  
**Dirk Niebel**  
**Franz Obermeier**  
**Detlef Parr**  
**Beatrix Philipp**  
**Dr. Joachim Pfeiffer**  
**Cornelia Pieper**  
**Ruprecht Polenz**  
**Peter Rauen**  
**Kurt J. Rossmanith**  
**Anita Schäfer (Saalstadt)**  
**Frank Schäffler**  
**Hermann-Josef Scharf**  
**Hartmut Schauerte**  
**Karl Schiewerling**  
**Dr. Konrad Schily**

**Norbert Schindler**  
**Georg Schirmbeck**  
**Bernd Schmidbauer**  
**Christian Schmidt (Fürth)**  
**Reinhard Schultz (Everswinkel)**  
**Marina Schuster**  
**Dr. Hermann Otto Solms**  
**Dr. Max Stadler**  
**Christian Freiherr von Stetten**  
**Lena Strothmann**  
**Carl-Ludwig Thiele**  
**Dr. Hans-Peter Uhl**  
**Arnold Vaatz**  
**Volkmar Uwe Vogel**  
**Christoph Waitz**  
**Peter Weiß (Emmendingen)**  
**Klaus-Peter Willsch**  
**Dr. Volker Wissing**  
**Margareta Wolf (Frankfurt)**  
**Hartfrid Wolff (Rems-Murr)**